



Back to the roots!

Georg Köstner

Quizfrage bei Günther Jauch

Welche technische Energiequellen nutzt der Mensch am längsten ?

- a) Benzin- und Dieselmotor
- b) Wind- und Wasserkraft
- c) Dampfmaschine

Und was hätten Sie eingeloggt ?

Eigentlich eine gar nicht so schwierige Frage. Natürlich setzt die Antwort ein gewisses Interesse für Geschichte und für Technik voraus, aber es genügt wenn man in der Schule aufgepasst hat.

Richtig ist Antwort b) Wind- und Wasserkraft.

Wind- und Wasserkraft setzt der Mensch schon viele hundert wenn nicht gar schon 1000 Jahre ein. Wasserkraft an Flüssen und Bächen, Windkraft überall sonst. Rotoren mit horizontaler Laufachse sind schon aus Ägypten bekannt, wogegen Typen mit vertikaler Achse im 9. Jahrhundert in Persien und China nachgewiesen wurden.

Im vorigen Absatz heißt es: „Windkraft überall sonst“, und das ist genau das Wesen aller regenerativen Energieformen: sie stehen auf der ganzen Erde zur Verfügung, ohne große und aufwendige Erschließungsarbeiten. Einmal aufgebaut liefern sie jahrelang Energie, ohne Folgekosten, mit Ausnahme der regelmäßigen Wartung. Die ist aber auch bei anderen Maschinen notwendig.

Die Statistik über alle möglichen Formen der regenerativen Energien zeigt uns, dass die Windkraft den größten Anteil beisteuert. Dies ist auch leicht verständlich, denn der Wind weht bei Tag und Nacht, im Norden wie auch im Süden, Osten und Westen. Der Erfindungsgeist des Menschen hat mannigfach Typen von Anlagen hervorgebracht - für jede Windgeschwindigkeit die passende Apparatur - mal mit liegender, mal mit stehender Welle.

Eigentlich eine Bereicherung unserer Landschaft, zumindest wenn Urlaubsbilder vorgeführt werden.

Natürlich ist es nach wie vor notwendig, die Standorte mit den guten Windgeschwindigkeiten zu erkunden. Dabei kommt es weniger auf die Spitzengeschwindigkeiten an, sondern viel mehr auf den Durchschnitt und die Häufigkeit verteilt auf das Kalenderjahr. Die im Jahre 2021 gegebenen technischen Möglichkeiten erlauben es uns konstante Luftströmungen in großen Höhen auszunutzen, aber auch „niedrig arbeitende“ Luftereignisse z. B. in Bergtälern für uns nutzbar zu machen, wenn wir nur wollten. Dafür braucht es keine Riesenmaschinen!

100% erneuerbar mit Wind

Für eine 100% Versorgung mit Energie, mit sauberer Energie können wir das „große Kuchenstück“ der Windkraft nicht außen vor lassen, auch in Bayern nicht! Dabei ist längst bekannt, dass von großen Investoren hingestellte Windparks keine Akzeptanz mehr finden. Wenn aber der Anlieger einer Windkraftanlage Teilhaber derselben ist und jährlich seine Anteile ausbezahlt bekommt oder vielleicht günstigen Windstrom kaufen kann, so freut er sich wenn die Flügel in Bewegung sind. Bei der Aufstellung des Windkonverters ist selbstverständlich nach den neuesten, bekannten Regeln vorzugehen. Auch eine oder mehrere Kommunen könnten stolz sein, wenn ihre Bewohner und Feriengäste sauberen Strom verbrauchen können und bei einem Blick durchs Fenster sehen, wo er herkommt.

In diesem Sinne setzen wir uns an den Kaffeetisch mit der „regenerativen Energie-Torte“ und vergessen das große Stück der „Windkraft“ nicht! Niemand wirft ein Stück Torte so einfach in den Mülleimer!

Die Zukunft ist erneuerbar elektrisch !

Rosolar Jahreshauptversammlung

Virtuell ist gut, aber persönlich ist besser! Nachdem wir uns in 2020 pandemiebedingt über das Internet versammeln mussten, wollten wir dieses Jahr unbedingt eine Vor-Ort-Versammlung abhalten und so nutzten wir die gerade günstigen Infektionszahlen in Stadt und Land und luden zwei Monate früher als sonst zur Versammlung ein.

Am 16. Sept. 2021 um 20.10 Uhr eröffnete unser Vorstand Michael Wolters unsere Zusammenkunft im Gasthof Höhensteiger in Westerndorf St. Peter. Zu der Versammlung war ordnungs- und fristgemäß samt Tagesordnung schriftlich eingeladen worden. Es waren 19 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Bericht des Vorstandes

Nach der Begrüßung leitete Michael auch sofort zum ersten Tagesordnungspunkt „Bericht des Vorstandes“ über. Er sprach über wichtige Ereignisse im vergangenen Vereinsjahr.

Es begann mit einem Tag der offenen Tür bei unserem Mitglied Christian Hengstberger in Edling. Er hatte seine Eigenbau-Wallbox vorgestellt. Diese kann ein E-Auto mit der Funktion PV-Überschuss-Laden optimal solargeführt laden. An dem Aktionstag wurden für Interessierte, Corona bedingt, gestaffelte Einzeltermine vereinbart.

Die Pandemie war es auch, die uns vor weiteren Aktivitäten in der Öffentlichkeit abschreckte. Wir verlegten uns auf die Pressearbeit in den Zeitungen um nicht vergessen zu werden. Georg Köstner alias „Solarschorsch“ verfasste einige Kolumnen um die Zeitungsleser an einen CO₂-vermeidenden Haushalt heran zu führen.

Der „Klimafrühling 2020“, veranstaltet in der Technischen Hochschule Rosenheim, wurde zunächst coronabedingt von Frühjahr 2020 auf den Herbst verschoben; konnte aber dann doch nur virtuell stattfinden. Der „Klimafrühling 2021“ war nur mehr im Internet geplant und durchgeführt worden.

Für unsere fertig ausgearbeitete Stadtbushwerbung haben wir noch kein „GO“ erteilt, da pandemiebedingt wenig Leute in der Stadt unterwegs waren. Hier haben wir noch ein Ass im Ärmel.

Durch einen glücklichen Zufall konnten wir doch noch an einem Umwelt- und Nachhaltigkeitstag unseren Stand aufschlagen, nämlich in Babensham. Roland Baumann hatte davon in der Zeitung

gelesen und die Verbindung geknüpft. Es war herrlich wie viel Freude wir den anwesenden Kindern mit unseren Solarmodellen und den „Sonnen-Rennwägen“ bereiten konnten. Sind die Kinder beschäftigt, ist es ganz einfach mit den Eltern gute Gespräche zu führen.

Kassenbericht

Aufgrund des verkürzten Vereinsjahres gab es keine weiteren Aktivitäten mehr und Michael leitete zum nächsten Tagesordnungspunkt „Kassenbericht“ weiter.

Peter Veith erläuterte unseren Kassenstand für die Zeit vom 01. Nov. 2020 bis 30. Aug. 2021. Er konnte über Einnahmen in Höhe von 2007 € berichten. Dem gegenüber standen Ausgaben von 5.279 €. Der daraus resultierende Fehlbetrag beläuft sich auf 3.272 €. Peter gab noch an, dass wegen der vorgezogenen JHV die Vereinsbeiträge noch nicht eingezogen worden sind. Der Verein verfügt über folgendes Vermögen:

Vereinskonto: 7.830 €

Tagesgeldkonto: 18.317 €

Zum Ende seines Berichtes gab Peter bekannt, dass er für das Amt des Kassiers heute nicht mehr kandidieren werde. Nach fast 30 Jahren solle bitte ein Jüngerer ihn von dieser Arbeit erlösen.

Christian Hengstberger hat die Kassenführung überprüft und keinerlei Beanstandungen feststellen können.

Entlastung des Vorstandes

Im nächsten Tagesordnungspunkt „Entlastung des Vorstandes“ ergriff Sepp Reisinger das Wort und richtete lobende Worte des Dankes an Peter Veith. In der heutigen Zeit ist es keine Selbstverständlichkeit mehr, ein Ehrenamt so lange Zeit auszuüben. Großer Applaus der gesamten Versammlung unterstrich die Ausführungen.

Jetzt fragte Sepp die Versammlung ob die Vorstandschaft für die geleistete Arbeit entlastet werden könne. Folgende Handzeichen wurden erteilt:

Vorstand + Geschäftsführer - 17 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen, Kassier - 18 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung.

Solarenergie ist der wichtigste Baustein unserer Energieversorgung in der Zukunft. ROSOLAR darf

auf keinen Fall klein begeben und muss mutig den Weg nach vorne beschreiten. Sichtbarkeit in den Medien (digital und in gedruckter Form) ist das „A“ und „O“ unseres Vereins. Bei einem momentanen Zuschuss in Höhe von 45 % für den Austausch einer Ölheizung gegen eine regenerative Wärmebeschaffung haben wir doch ein unschlagbares Argument in der Hand, so Sepp Reisinger.

Wahl des Vorstandes

Nun folgte der jährlich notwendige Vorgang der „Wahl der Vorstandschaft“ auf der Tagesordnung. Josef Reisinger in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Sylvia Ruhenstroth führten in bewährter Weise durch den Wahlvorgang. Michael Wolters als Vorsitzender und Roland Baumann als Geschäftsführer stellten sich für eine Wiederwahl zur Verfügung und wurden einstimmig mit jeweils einer Enthaltung gewählt. Jetzt wurde es spannend. Wer wird der neue Kassier? Es stellte sich heraus, dass ein neuer Mann, eingeladen von Josef Fortner, anwesend war, Peter Hetterich. Er erzählte von sich und schloss mit den Worten, er würde gerne Mitglied werden und auch das Amt des Kassiers übernehmen.

Neuer Kassenwart: Peter Hetterich

Welch ein Glücksfall! Die Versammlung bestätigte die Neuaufnahme und es erfolgte auch sofort der Wahlvorschlag für das Kassiereramt. Mit 18 Stimmen bei einer Enthaltung erfolgte die Wahl und unser neuer „Peter“ nahm die Wahl an. Anschließend wurde noch Christian Hengstberger durch Wahl (18 x ja bei einer Enthaltung) als Kassenprüfer bestätigt. Außerdem bestimmte die Versammlung noch die Beisitzer im Vorstand. Es ergaben sich 7 Beisitzer: Josef Fortner, Robert Freund, Antonia Heil, Christian Hengstberger, Georg Köstner, Martin Winter und Carlotta Wittenberg. Die Damen wollen auf Initiative von Josef Fortner bei uns mitarbeiten. Wir freuen uns schon auf die Impulse des weiblichen Geschlechts. Unser langjähriger Beisitzer Bernhard Munzer wollte auf eigenen Wunsch hin nicht mehr dem erweiterten Rosolar-Vorstand angehören. Wir danken ihm an dieser Stelle für die immer sehr kreative Mitarbeit.

Ausblick auf 2021/2022

Das Wahlkomitee hatte somit seinen Part erledigt. Der Vorsitzende fuhr mit dem „Ausblick für 2021/2022“ fort. Es sind folgende Aktivitäten geplant:

- Okt.: Besichtigung Fischtreppe und Mühlenweg Nußdorf
- Feb.: ABSI-Treffen in der TH Rosenheim
- März: Vortrag Prof. Liesenkötter
- April: Vortrag solarer Holzbau + Energieversorgung
- Mai: Umwelttag auf dem Max-Josefs-Platz, Rosenheim
- Juni: Vortrag Prof. Liesenkötter
- Juli: Aktion zur Geothermie
- Sept.: Aktivität im Bildungszentrum

Wünsche und Anträge

Zum letzten Punkt „Wünsche und Anträge“ gab es Vorschläge aus den Reihen der Versammlung: Stromspeicher bitte noch einmal behandeln, Photovoltaikeinsatz an der Fassade und in der Straße erörtern, Anträge (auch unbequeme) an Stadt- und Gemeinderäte stellen.

Mit einem Hinweis auf die Klima-Demo am 24. Sept. 2021 in Rosenheim leitete Michael über zum Bericht von Roland Baumann über ein E-Auto-Treffen in Südtirol.

Gegen 21.45 endete unsere Jahreshauptversammlung 2021.

Georg Köstner (Schriftführer)
Michael Wolters (Vorstand)
Roland Baumann (Geschäftsführer)
Peter Hetterich (Kassier)
Peter Veith (bisheriger Kassier)



Vereinsausflug 16.10.2021

Roland Baumann

Auf keinen Fall verpassen sollten Sie den Nußdorfer Mühlenweg, ein Geschichtspfad in 18 Stationen zu den Themen Wasserkraft und Technikgeschichte sowie Heimat und Ortsentwicklung. So wirbt die Gemeinde Nußdorf auf ihrer Homepage für eine geführte Tour für den Mühlenweg.

Am 16.10.2021 haben sich 25 Vereinsmitglieder des Rosenheimer Solarförderverein e. V. vormittags zu einer geführten Tour bei schönem Wetter in Nußdorf für den Nußdorfer Mühlenweg getroffen. Die Führerin, Frau Schiflandis berichtete in beeindruckender Weise aus dem Leben und Wirken der früheren und heutigen Mühlenbesitzer:innen.



Damit gewährte Frau Schiflandis einen umfassenden Einblick in das örtliche Leben von Nußdorf, das von und mit dem Mühlbach geprägt war, von dem bis zu 18 Mühlen angetrieben wurden und davon die noch existierenden Mühlen ein Zeugnis ablegen. Ein besonderes Beispiel für gemeinschaftliches Handeln ist der Mühlbachkanal, der durch die Mühlbachgenossenschaft betrieben wird. So treibt der Mühlbachkanal die anliegenden Wasserkraftwerke im Einzelnen; die verschiedenen Betriebstechniken im Speziellen (Getreidemühle, Ölschlag, Gips und Zement, Sägewerke, Elektrizitätswerk, Dreschmaschine, Schmiede und Lohmühle). Nach der 1,5-stündigen Führung verabschiedeten sich die Mitglieder mit großem Beifall für den umfassenden Einblick in die Geschichte von Nußdorf bei Frau Schiflandis.

Im Anschluss ging es zum Innkraftwerk, welches aufgrund von Corona nur von außen besichtigt werden konnte. Herr Rainer Prantl berichtete aus der Entstehung des Innkraftwerks und seiner Entwicklung und Wirkungsweise. Gebaut wurde das

Nußdorfer Innkraftwerk zwischen 1979 und 1982. Das Kraftwerk Nußdorf ist als Pfeilerkraftwerk konzipiert, wobei drei Wehrfelder und zwei Turbinenpfeiler jeweils abwechselnd in der Längsachse angeordnet sind. Die Turbinenpfeiler enthalten je eine Kaplanturbine mit stehender Welle und Schirmgenerator mit einer gesamten Engpassleistung von 48 MW. Die zwei Kaplan-Turbinen erzeugen im jährlichen Durchschnitt rund 250 GWh Strom und versorgen die Region aus 100% Wasserkraft. Die Wehröffnungen sind durch Drucksegmentschützen mit aufgesetzter Klappe verschlossen, sie werden durch öldruckhydraulische Hubzylinder angetrieben.

Ausreichend ist die erzeugte Strommenge für ca. 55000 Haushalte und es werden ca. 77500 Tonnen CO₂ eingespart.

Für die Implementierung von Fischwanderhilfen und weiteren ökologischen Strukturmaßnahmen investiert der Betreiber Grenzkraftwerke GmbH (Verbund) bis 2025 rund 280 Millionen Euro.

Am Kraftwerk Nußdorf ist die Fischwanderhilfe zwischenzeitlich fertig gestellt aber durch einen noch nicht abgeschlossenen Stromanschluss noch nicht in Betrieb gegangen. Sobald der Stromanschluss vollzogen ist, wird die Fischwanderhilfe bis voraussichtlich Ende 2021 in Betrieb gehen.



Nach dem rund einstündigen Einblick bedankte sich der Rosenheimer Solarförderverein bei Herrn Rainer Prantl auch mit großem Beifall für die Erklärungen zum Betrieb des Innkraftwerks Nußdorf und es ging danach zu einem gemütlichen Beisammensein und Austausch in den Schneiderwirt in Nußdorf wo die Mitglieder den schönen Tag bei einem gemeinsamen Mittagessen beendeten.

E-Mobilität begeistert...

Christian Hengstberger

...für den einen, der schon mal mit einem E-Auto Probe gefahren ist, oder für den anderen, der sein Auto auf die deutlich ökologischere Fortbewegung umstellen möchte. Wer mit einem „E“ Fahrer oder Fahrerin spricht, spürt förmlich die Begeisterung für deren Fahrzeug. Denn das E-Auto ist angenehm leise und hat deutlich geringere Wartungskosten. Das Beschleunigungsverhalten ist phänomenal.



Die gute Nachricht...

Die Ökobilanz eines mit Ökostrom geladenen E-Autos ist definitiv um ein Vielfaches besser als die eines Verbrenners. Lass dich mit dem völlig ungefährlichen E-Virus anstecken und entscheide dich spätestens beim nächsten Autokauf wenn irgend möglich für ein rein Batteriebetriebenes E-Auto. Über die Betriebszeit gesehen sparst du zudem bares Geld.

Vorteil und Veränderung

Das reine batterieelektrische Auto verkörpert den vollständigen Systemwechsel aus dem fossilen Zeitalter heraus in eine elektrische Zukunft. Und davor haben einige Angst. Mineralölkonzerne die deutlich weniger Sprit verkaufen werden, Automobilkonzerne die ihr Verbrenner-Knowhow nicht mehr in der Masse vermarkten können. Auch Autowerkstätten werden nicht mehr so oft gefragt sein, denn ein E-Auto hat deutlich weniger Bauteile, die verschleifen können.

Es verwundert daher nicht, dass mit allen Mitteln versucht wird den alten Kundenstamm so lang wie möglich bei der Stange zu halten.

Die Vorteile des Stromers hingegen sind bestechend. Ein annähernd CO₂-freies Fahren ist möglich, wenn mit Ökostrom geladen wird, was obligat sein sollte. Ökostrom kann im eigenen Land zum Großteil durch Wind und PV hergestellt werden. Die Wertschöpfung bleibt im Land. Wer ein eigenes Dach hat kann mit PV, 30 bis 50% der Energie für Haus und Auto extrem günstig selber erzeugen. Mit zusätzlichem Speicher sind 70 bis 80% Autarkie möglich.

Der Akku...

...ist das Herzstück des E-Autos. Er verursacht in der Herstellung zwar einen gewissen CO₂-Rucksack. Dieser relativiert sich schnell, wenn umfassend mit einem Verbrenner verglichen wird.

- Einen Liter Kraftstoff verbrennen, unter Berücksichtigung des Herstellungsprozesses verursacht mindestens 3kg CO₂.

- Seit 2013 sind nennenswert E-Autos im Verkehr (ZOE, Leaf, Model-S). Aus deren Erfahrung lässt sich sicher ableiten, dass der Akku das Auto bei sehr geringer Leistungseinbuße deutlich überleben wird.

- Der Second-Life Einsatz eines ausrangierten Akkus als netzdienlicher Speicher ist daher eine reale Prognose.

- Der Akku lässt sich nach dem Duesenfeld-Verfahren zu 91% recyceln. Die wertvollen Rohstoffe bleiben also weitestgehend im Kreislauf. Beim Verbrenner ist Benzin und Diesel hingegen verloren.

- Wer Umweltauswirkungen bei der Rohstoffgewinnung für Akkus bekrittelt, (ja es gibt sie und da gibt es noch Verbesserungspotential) der soll diese bitte auch bei der Erdölförderung und Verarbeitung betrachten. Z.B. Umweltzerstörung in den Fördergebieten, Ölhavarien mit Ölteppichen auf den Meeren.

Das E-Gefährt ist für jeden sofort empfehlenswert der täglich bis zu 300 km zurücklegen muss. Eine entsprechende Lademöglichkeit sollte vorhanden sein, oder realisiert werden können. Sei es zu Hause oder am Parkplatz in der Arbeit. Eine normale Steckdose würde für Strecken bis 100 km genügen, da dann die Parkzeit in der Regel für den Ladevorgang ausreicht. Übrigens: Kostenlos zur Verfügung gestellter Firmenstrom gilt nicht mehr als „Geldwerter Vorteil“.

E-Mobilität

Laden zu Hause

Die einfache Schuko Steckdose reicht, es dauert halt. Eine Stunde Laden mit 2300W (Watt) ergibt 15 km Reichweite.

Eine eigens installierte Steckdose oder eine einphasige Wallbox mit 3700W ergibt nach einer Stunde schon 20 km Fahrstrecke.

Eine 3-Phasen 11kW-Wallbox ermöglicht gut 60 km Reichweite pro Stunde laden. Diese muss dem Netzbetreiber nur gemeldet werden und reicht für zu Hause in der Regel völlig aus.

Für Eilige gibt es noch die 22kW-Variante, die aber vom Netzbetreiber genehmigt werden muss.

Alle Ladepunkte müssen von einer Elektrofachkraft installiert werden und sind im Hausnetz elektrisch gesehen nichts weiter als zusätzliche Verbraucher.

Was ist den nun eigentlich eine Wallbox? Das ist ein kleiner Anschlusskasten mit einer genormten Typ-2 Steckdose oder einem Kabel mit Typ-2 Stecker, der an fast jedem E-Auto passt. Wallbox und E-Auto steuern gemeinsam den Ladevorgang. Es wird mit Wechselstrom geladen.

Laden unterwegs

Für unterwegs ist das Laden an öffentlichen Ladesäulen möglich. Hier gibt es je nach Bauweise der Säule und Ausstattung des E-Autos unterschiedliche Möglichkeiten auch schnell zu laden:

Das vorgenannte Typ-2 laden bis zu 43kW: In einer Stunde 240 km Reichweite.

Gleichstromladen mit CCS oder CHAdeMO Stecker bis 120kW: In 20 Minuten 200 km,

oder ultraschnell mit 350kW in 10 Minuten 300 km.

Ladesäulen sind in der Regel mit leider unterschiedlichen Ladekarten freizuschalten, die sich aber mehr und mehr gegenseitig akzeptieren. Der Ladevorgang kann teilweise auch mit Handy und QR-Code scannen gestartet werden.

Im Internet gibt es Übersichtskarten mit den öffentlichen Ladepunkten und deren Eigenschaften.

Förderung

Die maximale Förderhöhe von derzeit 9000€ besteht aus dem staatlichen BAFA-Umweltbonus und dem gekoppelten Herstelleranteil. Sie wird als Kaufprämie z.B. für ein neues batterieelektrisches Auto ausbezahlt und muss nach dem Kauf beantragt werden. E-Autos über 40.000€ sowie alle Plug-in-Hybrid-Fahrzeuge erhalten eine geringere Förderung. Leasingverträge werden je nach Laufzeit gefördert. Näher Info unter www.bafa.de/umweltbonus.

Das Wirtschaftsministerium hat weitere Geldmittel angekündigt um die Förderung bis maximal 2025 weiter zu ermöglichen.

Die Förderung für Plug-in-Hybride ist umstritten. Die EU kritisiert zu Recht, dass hier Klimaschutzfördergelder für Fahrzeuge gegeben werden, die keinen wesentlichen ökologischen Vorteil bringen.

Wir bleiben in Kontakt!

Michael Wolters

Liebe Mitglieder

Für Eure treue Mitgliedschaft über viel Jahre möchte ich mich bedanken.

Leider lässt Corona nicht zu, dass wir zu Infovorträgen einladen dürfen. Unser Mühlenausflug nach Nußdorf war da doch ein Lichtblick.

E-Mail und Telefon

Wer Ideen für Vorträge oder Aktivitäten hat schreibt bitte ein Mail Info@rosolar.de oder ruft mich an unter 08031 891294. Wir alle im Vorstand würden uns freuen von Euch etwas zu hören.

Soweit Ihr eine Mailadresse habt und bisher keine Nachricht als Mail von uns erhalten habt, gebt diese bitte bekannt, so erreichen Euch auch kleine Informationen, die wir ab und zu per Mail versenden.

Firmeninhaber: prüft bitte eure Einträge im Wiki unter https://www.rosolarwiki.de/wiki/Kategorie:Rosolar_Mitgliedsfirma.

Fotos und kurz Beschreibungen der wichtigsten Tätigkeiten des Betriebes helfen sehr stark Euren zukünftigen Kunden.

Unsere Zukunft wird elektrisch!

Überraschungsmomente

Was wäre die Suppe des Lebens ohne den Pfeffer der Überraschung. Gewürze sind unabdingbar.

Kennen Sie Isabella Eicher? Wir kannten sie auch nicht. Durch einen puren Zufall las unser Geschäftsführer Roland Baumann eine entsprechende Notiz in der Zeitung. Er nahm Kontakt auf und ROSOLAR wurde eingeladen.

Eingeladen wofür?

Frau Eicher ist die von der Gemeinde Babensham seit 01. Juni eingestellte Umwelt- und Nachhaltigkeits-Beauftragte. Bisher hatte sie Tauschbörsen für Gebrauchtbesitz organisiert. Nun kam ihr der Einfall, erstmals in der Ortschaft einen Umwelt- und Nachhaltigkeitstag zu veranstalten. Vielen Dank an Roland, dass er dies gesehen hatte, denn wir wollen ja im ganzen Landkreis, in den einzelnen Kommunen aktiv sein.



Am 11. Juli 2021 von 14 - 17 Uhr war es dann so weit. Michael, unser Vorstand, hatte kurzfristig informiert und Leute organisiert. Es folgte eine weitere Überraschung.

Überraschung!

Wegen Straßenbaumaßnahmen war die Ortsdurchfahrt in Eiselfing komplett gesperrt. Wir waren ordentlich gefordert, bis wir im Mehrgenerationengarten des Babenshamer Kindergartens unseren Info-Stand aufbauen konnten. Jede Menge Solar-Spielzeug drehte und klapperte vor sich hin an diesem sonnigen Sonntagnachmittag.

Der Garten füllte sich ziemlich rasch mit Leuten. Offenbar warteten alle darauf, endlich wieder auf eine Veranstaltung gehen zu können. Überraschenderweise kamen sehr viele Familien. Hier konnten wir besonders punkten mit unseren beweglichen Objekten. Besonders unsere „Solarflitzer“ mit dazugehöriger Rennbahn hatten es den vielen Kindern angetan. Michael verschenkte ca. 40 Stück unserer Mini-Rennwägen. Die Eltern mussten warten bis die Kinder „ausgespielt“ hatten und wurden von uns thematisch in den Bann gezogen. Zu unserer Überraschung erzählten viele von eigenen Solaranlagen, sowohl thermisch als auch photovoltaisch. Unsere Saat ist also am Keimen.

Action ohne Ende

Die Zeit verging wie im Flug. Auch wollte der Aktionstag gar nicht um 17.00 Uhr enden. Wir waren ziemlich spät dran mit dem Abbau; so gegen ca. 18.00 Uhr.

Im Abschlussgespräch mit Frau Eicher bedankten wir uns für die Einladung und den gelungenen Nachmittag. Wir haben vereinbart, nächstes Jahr wieder zu kommen. Als Anregung gaben wir ihr mit, evtl. die E-Mobilität mit einzubeziehen. Dafür wäre ein Baustellenverteiler sehr interessant um den Ladevorgang demonstrieren zu können.

Auf der trotz Navi mit Schwierigkeiten gespickten Heimfahrt genehmigten wir uns noch eine Brotzeit im Gasthof Höhensteiger in Eiselfing; wegen der Solar-Tankstelle. Wir ließen dabei den Tag noch einmal Revue passieren.

Eine Frage der Einstellung?

Georg Köstner

Juli 2021

Wasser, Wasser, Wasser, nichts als Wasser, überall Wasser. Ob im Westen, ob im Osten, ob Deutschland, ob Österreich, nichts als Wasser, überall Wasser. Es gibt zur Zeit kein anderes Thema. Kein Urlaub, kein Corona.

Alle müssen umdenken

Ich denke, langsam begreift es ein jeder, dass wir nicht mehr so weiter wirtschaften können wie bisher. Die Erwärmung unserer Erde ist schon zu weit fortgeschritten. Warme Luft kann einfach viel mehr Wasser aufnehmen wie kalte und irgendwo und irgendwann lässt sie es auch wieder fallen.

Bloß, wie kann die große Masse unserer Bevölkerung das begreifen? Wie kriegen wir das in die Köpfe von uns allen? Ein jeder ist gefordert seine Lebensweise umzustellen und zwar sofort, jetzt und heute.

Bei uns selber anfangen

Dabei müssen wir uns gehörig bei unserer eigenen Nase nehmen. Ich glaube nämlich, dass die Erziehung unserer Kinder dabei eine wesentliche Rolle spielt. Kinder ahmen nach, was die Eltern vormachen. Der Papa und die Mama machen alles richtig. Sie sind die Vorbilder, anfangs ganz offensichtlich und im späteren Leben der Kinder ganz sicher im Unterbewussten. Wir als Eltern und Großeltern haben eine ganz wichtige Vorbildfunktion, dessen müssen wir uns unbedingt bewusst sein.

Vorbilder prägen

Wenn ich mit dem 6-Zylinder-SUV von 2,5t Gewicht ganze 300m zum Bäcker fahre um fünf Brezen zu holen, so ist das einfach ein Wahnsinn. Überhaupt wird jeder Meter im Dorf mit dem Auto zurückgelegt, obwohl der Ort klein ist und ich innerhalb von 15 Minuten jede Stelle zu Fuß erreichen kann. In den Urlaub muss geflogen werden, oft mehrmals im Jahr. In Mode gekommen sind auch Kreuzfahrtreisen. Dabei ist bekannt: die entsprechenden Schiffe sind mächtige Umweltverschmutzer, die oft nicht einmal im Hafen ihre Dieselmotoren abstellen.

Das sind jetzt nur einige Beispiele. Die Liste wäre noch lang und mit ein bisschen überlegen

bräuchte es so eine Aufzählung gar nicht geben, denn solche Handlungsweisen prägen sich ein bei unseren Nachkommen und sie wollen es dann irgendwann genauso machen.

Dabei wäre es so einfach.

Das Auto bleibt stehen solange das Ziel der Unternehmung anderweitig zu erreichen ist. Der Radius kann mit dem Fahrrad gehörig erweitert werden. Fahrräder sind ja als Transportmittel erfunden worden, nicht als Sportgeräte für die Berge. Der Wochenendausflug kann auch mal mit der Eisenbahn erfolgen, ja selbst in Urlaub kann die Familie mit der Bahn aufbrechen. Ganz überhaupt muss nicht jede Minute Freizeit im Auto oder mit dem Auto verbracht werden. Mit ein wenig Überlegung findet jeder Möglichkeiten, CO₂ einzusparen.

Mitmachen und Vorbild sein

Eigentlich müsste jedem mittlerweile klar sein, wozu unser Klima und die damit verbundenen Naturgewalten im Stande sind. Alle müssen mitmachen und zwar sofort!

Wie sagt schon ein altes Sprichwort:

„Wie die Alten sunen, so zwitschern heut die Jungen!“

In diesem Sinne verabschiedet sich für heut

Euer Solarschorsch.

Have a lot of sun!

Impressum

Rosenheimer Solarförderverein
Hugo-Wolf-Str. 1
83024 Rosenheim
Tel.: 08031/89 12 94

www.rosolar.de
www.rosolarwiki.de
www.mitmacher.net

Spendenkonto:
VR Bank Rosenheim-Chiemsee eG
IBAN DE77 7116 0000 0009 2001 85
Spenden sind steuerlich abzugsfähig